

Kinder knüpfen Freundschaften

100 Grundschüler lernen beim „Jumbo-Workshop“ in den Herbstferien, wie Brücken und Türme gebaut werden.

Lemgo (mg). Gemeinsam spielen und zugleich etwas Neues lernen: In den Herbstferien hat die OGS an der Südschule eine naturwissenschaftliche Workshop-Woche für Grundschulkinder veranstaltet. Erst- bis Viertklässler hatten die Chance, neue Wissensfelder in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik spielerisch zu entdecken. Realisiert wurde das Projekt gemeinsam mit dem Team rund um Reinhard Stükerjürgen und der DRK-Jugendhilfe.

Förderung der Bewegung und Koordination, des räumlichen und logischen Denkens und vieles mehr: Das „Workshop-Team“ von Reinhard Stüker-

jürgen aus dem Kreis Gütersloh führt regelmäßig Aktionstage in Schulen und Kindergärten durch – so auch an der Südschul-OGS, deren Träger das Rote Kreuz ist. Ungezwungen bekamen die Kinder in Workshops des Anbieters zu unterschiedlichen Themen Einblicke in naturwissenschaftliche Zusammenhänge. „Die Kinder sollen insofern davon profitieren, als sie im Rahmen der naturwissenschaftlichen Bildung gefördert werden – mit Spiel und Spaß“, erklärte OGS-Fachberaterin Nadine Przypadlo.

Täglich gab es an der OGS einen 45- bis 60-minütigen Workshop, der insgesamt drei Mal angeboten wurde. Teilneh-

men konnten auch Kinder aus den anderen offenen Ganztagschulen, die das Rote Kreuz im Kreisgebiet betreibt. So waren etwa 100 Schüler aus verschiedenen Standorten des DRK beispielsweise beim „Jumbo-Workshop“ dabei, in dem ein neuartiger Konstruktionsbaustein aus Bio-Werkstoff zum Einsatz gebracht wird.

Die Kinder erhielten Aufgaben, die sie lösen mussten: Wer baut den höchsten, wer baut den auffälligsten Turm? Wer schafft es, eine Brücke zu bauen? Aufgaben, die Spiel, Bewegung und Statik-Bau kombinierten und gleichzeitig Auge-Hand-Koordination, Feinmotorik, Ausdauer und Konzentration förderten.

„Ein Nebeneffekt, der sich durch die Workshops ergibt, ist zudem die Förderung der Sozialkompetenz“, sagt Regina Kaiser, Geschäftsführerin der DRK-Jugendhilfe und Familienförderung in Lippe. Da die Sechsbis Zehnjährigen von unterschiedlichen Schulen kommen, konnten sie neue Kontakte knüpfen. „Die Schüler haben teilweise in Teams gearbeitet und somit mit Kindern, die ihnen bislang nicht vertraut waren“, erklärte sie.

Finanziell unterstützt wurde die Aktionswoche von der Osthusenrich-Stiftung, die Bildungsprojekte in ganz Ostwestfalen-Lippe fördert und ebenfalls an der Zusammenstellung der Bildungsförderung beteiligt war: „Ein großes Dank geht an die Stiftung, die das Projekt ermöglicht hat“, erklärte Przypadlo.



Reinhard Stükerjürgen und Nadine Przypadlo mit Anton (6, von links), Igor (6) und Rabia (7) beim „Jumbo-Workshop“.

Foto: Madlena Gerschner